

Chance vertan

Am Freitag vor dem Heimkampf der 5. Runde war ich noch guter Dinge. Die erste spielte fast komplett. Die zweite spielte komplett, was sich auch nun beim Sieg gegen den Tabellenersten West 2 zeigte. Die dritte hatte bis dahin nur einen Ausfall zu melden. Alwin musste arbeiten und dafür war Andriy geplant. Am Sonntagvormittag erreichte mich jedoch eine email mit der Info, dass unser Spitzenbrett Thomas leider erkrankt ist. Kurzfristig konnte Rusdin als Ersatz spielen. Kelkheim schrieb am nächsten Tag auf der Homepage, dass ihr erreichter Sieg sogar über deren Erwartung war. Mit einem Sieg gegen die nach DWZ höher eingestufte Eschborner Dritte hatte wirklich niemand gerechnet.

Das Team der Gegner war sehr jung und wir hofften mit unserer Erfahrung zu punkten. Kurz nach Beginn fehlte bei uns noch Andriy. Ich versuchte ihm hinterher zu telefonieren und erfuhr, dass er es vergessen habe und nicht erreichbar sei. Wirklich ärgerlich, denn 2 Ersatzspieler Karlheinz und Gerhard waren parat. Als Andriy dann um 15:30 Uhr kam, war der Punkt verloren. Während an den vorderen Brettern erst mal ausgeglichene Partien entstanden, hatten Tobias an Brett 6 und Rusdin an Brett 8 starke Angriffe bekommen. Corinna hatte zwar 2 Bauern weniger, aber dafür Entwicklungsvorsprung. Unerwartet meldete mir plötzlich Tobias ein Remis. Sein Angebot war jedoch nicht mit mir abgesprochen. Wie aus dem nichts verliert Rusdin die Dame und dann schnell die Partie. Wir lagen nun 2,5:0,5 zurück.

Peter konnte immer mehr Material gewinnen und unser erster Sieg war da. Alle anderen Partien gingen nun in die Verlängerungen. Corinna konnte die Bauern wieder zurück gewinnen. Des Gegners aktivste Figur war der König. L, S und T standen bei ihm auf der Grundreihe und schauten nur zu. Norbert gewann in der Zeitnotphase eine Qualität plus Bauer, musste jedoch den Bauern wieder zurück geben und stand materiell besser. Alexander Rosenwald und Frank hatten inzwischen leicht schlechtere Stellungen. Ich verlor einen Springer und hoffte nun irgendwie zum Remis abzuwickeln. Inzwischen hatte Corinna eine Figur weniger und verlor.

Nachdem klar war, dass bei einem Remis von Brett 1 und 3 Kelkheim gewonnen hat, bot mir mein Gegner mit L+S+B gegen L+2B Remis an. Auch Alexander konnte das Endspielt T+B gegen seinen einzelnen T nicht mehr gewinnen. Da wir beide Partien nicht mehr gewinnen konnten, nahmen wir an und hatten verloren. Norbert wollte aber mit Vorteil noch gewinnen und lehnte das Remisangebot vom Gegner ab. Es wurde bis kurz vor 20 Uhr gespielt. Vor der 2. Zeitkontrolle schob Norbert seine Königsbauern vor, wodurch des Gegners Dame auf dem Königsflügel eindrang und 2 Bauern gewinnen konnte. Nun bot Norbert Remis an, was aber abgelehnt wurde, da er noch nach dem letzten ungünstigen Königszug die Dame einstellte.

In der nächsten Runde haben wir einen leichten Gegner Bad Soden 4 und werden sicher wieder siegen.

Bezirksklasse C

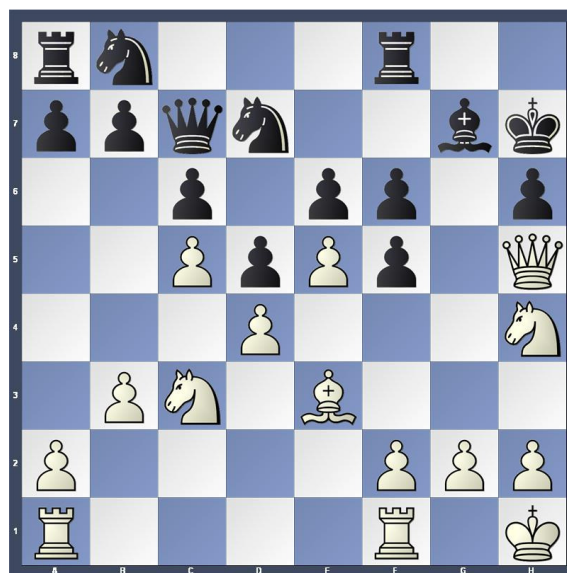
27.1.2013	57022	Eschborn 3		57009	Kelkheim 3		
Brett 1	1511-90	Frank Elpelt	=	1403-13	Fabian Hassel	=	
Brett 2	1562-29	Dr. Norbert Roß	0	1596-10	Andreas Linden	1	
Brett 3	1479-29	Alexander Rosenwald	=	1457-67	Walter Trösch	=	
Brett 4	1219-55	Corinna Patzak	0	1367-41	Rolf Ferdinand	1	
Brett 5	1374-117	Peter Christensen	1	1461-13	Stejpan Alfiev	0	
Brett 6	1156-6	Tobias Heinz	=	1329-12	Leon Bender	=	
Brett 7	1624-19	Andriy Trachuk	-	1179-12	Marvin Deutscher	+	
Brett 8	1519-4	Rusdin Sumbajak	0	1072-9	Daniel Unverzagt	1	
			2,5				5,5

Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Beendung:

Brett 7: Andriy Trachuk

Andriy kam erst um 15:30 Uhr zum Spiel. Somit war seine Partie kampflös verloren.

Brett 6: Tobias Heinz



Hier spielte Schwarz 18. ... Kg8?? und Tobias hatte klaren Vorteil

Brett 8: Rusdin Sumbajak



Hier nutzte Rusdin den Fehler von Schwarz 16. ... a6? mit der Erwiderung b5 aus um in Vorteil zu kommen.

Sein Kommentar:

Ich habe später Mist gebaut, zu schnell gespielt und versehentlich nicht aufgepasst und meine Dame war weg, obwohl meine Position mehr als Vorteil war.

Brett 5: Peter Christensen



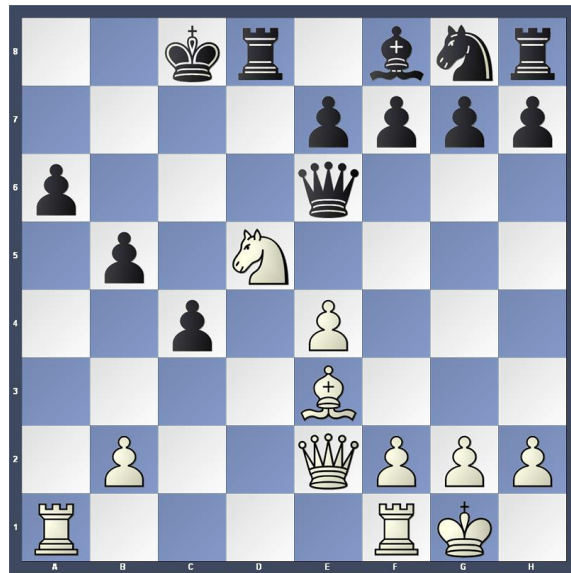
Stellung nach dem 13. Zug Lxe6??

Hier kam Peter mit 13. ... Sxd4 in Vorteil. 13. ... fxe6 ist klar schwächer 14. Sxe6 Dd7 15. Sxg7+ Kf7
16. Sxh5 Sxh5 17. Dd5+ Kg6 18. Sc3 und Weiß wäre in Vorteil gekommen

Kommentar von Peter:

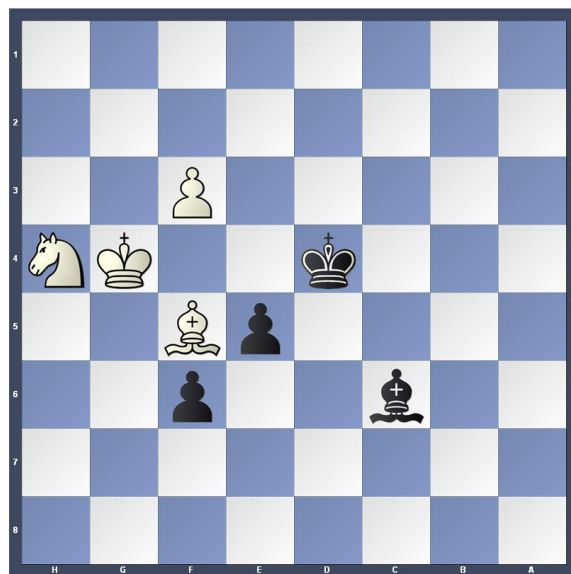
Sizilianisch mit schwarz. Ich konnte aus der Eröffnung heraus einen Entwicklungsvorteil erarbeiten aber nicht entsprechend verwerten. Nach Angriff auf meine Dame konterte ich ebenfalls mit Angriff auf die gegnerische Dame. Der anschließende Figurenabtausch brachte mir einen Turm mehr, der Ausschlaggebend für meinen Sieg war.

Brett 4: Corinna Patzak



In dieser Variante hätte Corinna mit 16. b3! In Vorteil kommen können. Aus die Maus für Schwarz!

Brett 6: Frank Elpelt



In dieser Stellung war mein Gegner mit Weiß im 53. Zug dran und bot wegen der Mannschaft Remis an. Da ich hier keinen Gewinnweg für mich sah, nahm ich dankend an.

Brett 3: Alexander Rosenwald

Kommentar von Alexander:

Das war ein zäher Gegner. Den Königsinder hat er mit Weiß recht gekonnt gespielt. Leider vermied mein Gegner im gesamten Spiel ernsthafte Fehler. Fritz, der natürlich deutlich schlauer ist als ich, zeigte mir nur eine Situation, in der ich einen gewissen Vorteil (+1,2) ausgelassen habe. Die vorteilhafte Stellung, die mein Gegner zwischenzeitlich erreichte, konnte ich schnell wieder ausgleichen. So ging es hin und her. Durch einen Fingerfehler (berührt – geführt – verlor ich dann noch einen Bauern und landete in einem Turmendspiel mit Minusbauer, das dann Remis ausging.

Brett 2: Dr. Norbert Roß

Norbert hatte bei der ersten Zeitkontrolle Material gewonnen und übersah dabei - selbst in höchster Zeitnot - weiteren Materialgewinn. Sein Gegner bot ihm dann Remis an und versuchte auch durch Zugwiederholung zu einem Spielende zu gelangen. Da Eschborn aber inzwischen ohnehin schon verloren hatte, ließ Norbert nichts unversucht, das Spiel gewinnen. Leider fand er jedoch nicht den richtigen Plan. Kurz vor Ablauf der Spielzeit startete er einen Bauernangriff, verlor dadurch indes die Initiative und musste wenige Züge später aufgrund schlechter Verteidigung aufgeben.